

Tagung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hervorragenden Erfahrungen, die man mit diesen Teppichschäumen erzielte, und nach gründlichen Forschungsarbeiten konnte man nach dem gleichen Beschichtungsprinzip das hochwertige Isoliermaterial Sempatop entwickeln. Sempatop als Isoliermaterial, vor allem aber als Isoliertapete, zeichnet sich durch folgende Haupteigenschaften aus:

- hohe Wärme- und Kälteisolation
- sehr gute Schallabsorption
- problemlose Verlegung

Das Trägermaterial ist ein hochwertiges, weißes, mechanisch widerstandsfähiges Polyestervlies. Die Rückseite besteht aus feingeschäumtem, vulkanisiertem SBR-Latex-Schaum. Durch den Vulkanisationsprozeß wird der Schaum mit dem Polyestervlies zu einer kompakten Einheit. Die unzähligen, mit Luft gefüllten, Kleinstzellen im Schaum bewirken die hervorragende Isolation von Sempatop.

Sempatop hat eine Wärmeleitfähigkeit von 0,04 kcal/m/h/°C (Messung der EMPA, Bericht Nr. 16989 vom 4. September 1975). Mit 5 mm Sempatop erhält man den gleichen Wärmedämmwert wie mit

- 375 mm Naturstein
- 220 mm Stahlbeton
- 110 mm Backsteinmauer
- 62 mm Gipsplatten

Sempatop garantiert in zweifacher Hinsicht eine bedeutende Kalorieinsparung:

1. Die Wärmeabstrahlung wird vermindert;
2. Die damit erreichbaren höheren Wandtemperaturen gestatten niedrige Lufttemperaturen innerhalb dem Behaglichkeitsbereich.

Sempatop wirkt dank der Kombination des Vlies mit dem SBR-Schaum schallabsorbierend und zwar speziell in den störenden Frequenzbereichen von 2000 Hz und darüber. Der Schallabsorptionsfaktor als Mittelwert über dem gesamten Tonbereich beträgt $\alpha = 0,32$, bei hohen Frequenzen 0,75 (Messung der EMPA, Nr. 116974 vom 27. August 1975).

Sempatop wirkt flammhemmend. Die dafür gewählte spezielle Ausrüstung genügt den modernsten Bestimmungen bezüglich Brennbarkeit.

Vlies und Schaum von Sempatop sind wasserdampfdurchlässig, wobei die erforderliche Haushaltsfeuchtigkeit der Mauer bestehen bleibt.

Auf der kompakten, geschmeidigen Oberfläche von Sempatop kann praktisch jedes wünschbare Dekorationsmaterial ohne Vorbehandlung angebracht werden.

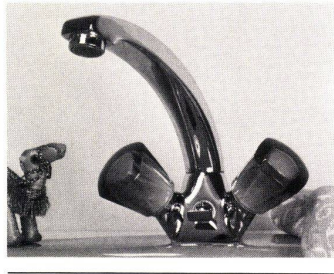
Da wir hinsichtlich Wärmeschutzmaßnahmen bei Altbautsanierungen erst am Anfang stehen, ist es besonders erfreulich, daß die Firma Ebnöther mit seinem Sempatop-Isoliermaterial in der Lage ist, den Baufachleuten praxisbewährte und interessante Problemlösungen anzubieten.

Ebnöther AG, Abteilung Wand,
6203 Sempach-Station

Renovation «à la carte»

Ein bedeutender Bestandteil der Altbaurenovation sind die sanitären Anlagen.

Mit zeitgemäßen und modernen Qualitätsarmaturen, die jedem Badezimmer oder jeder Küche maximalen Komfort bieten, hat die Firma Kugler AG, Genf, Zürich und Bern, mit Renovationen «à la carte» ein gezieltes Armaturenprogramm für jegliche Art der Altbaurenovation. Formschöne, zeitlose Armaturen, die höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen. Eine hochwertige Verchromung schützt die Armaturen dauerhaft vor äußeren Einflüssen. Der große Vorteil für eine individuelle sanitäre Einrichtung ist die reichhaltige Auswahl der auswechselbaren Griffe. Außerdem findet man neben den geräuscharmen (im Schallbereich der Güteklasse 1) Waschtischarmaturen, Badebatterien und verschiedene Wandmischarmaturen auch den komfortablen Kuglostat-Eurotherm-Block, der sich jedem Badezimmerstil anpaßt.



Fachmesse

Internationale Fachmesse für Sicherheit, Zürich, Züsphallen 17. bis 21. November 1976

Als Fachmesse von besonderer Aktualität findet vom 17. bis 21. November 1976 in den Züsphallen in Zürich die internationale Fachmesse für Sicherheit statt. Heutzutage macht sich ein wachsendes Interesse für den Schutz von Leben und Eigentum bemerkbar. Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt davon. Allen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit kommen deshalb besondere Bedeutung zu. Es entspricht einer Notwendigkeit, im Rahmen einer Fachmesse Sicherungssysteme und Dienstleistungen zu zeigen, welche dem Schutz von Personen, Geld- und Sachwerten gegen rechtswidrige Angriffe dienen. Die Ausstellung soll allen interessierten Kreisen einen umfassenden Überblick geben über das, was heute technisch möglich ist. Innerhalb dieser Veranstaltung werden selbstverständlich auch die Beratungsstellen für Verbrechensverhütung und Brandbekämpfung vertreten sein.

Das Ausstellungsprogramm umfaßt: Mechanische Sicherung; Überwachungs- und Alarmanlagen; Elektrische/elektronische Einzelgeräte; Transportschutz; Sicherheitstechnische Ausrüstung und Schutzbekleidung; usw.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Fachmessen AG, Hofackerstraße 36, 8032 Zürich, Telefon 01 5341 18 oder 268344

Tagung

Praktische Anwendung von Energiespartechnik

Vom 14. bis 15. Oktober 1976 findet im Gottlieb-Duttweiler-Institut (Rüschlikon) eine Tagung über das Thema:

«Praktische Anwendung von Energiespartechniken» statt. Die Veranstaltung richtet sich an technische Direktoren, Betriebsleiter, Ingenieure und Architekten. Dabei werden Probleme der Verminderung der Energieverluste, der Erschließung neuer Wärmequellen und Systemtechniken für die Gewinnung von Wärme – vor allem bei der Konstruktion von Gebäuden – erörtert. Eine Fallstudie rundet das Thema ab. Die Tagung steht unter der Leitung von Dr. Ulf Bossel, Deutsche Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Göttingen.

Buchbesprechungen

Anton Weißenbach

Baugruben

Teil I: Konstruktion und Bauausführung. X + 164 Seiten, 114 Bilder, 24 Tabellen. Format 17 × 24 cm. 1975. Ganzleinen DM 49.–.

Das vorliegende Buch behandelt eingehend alle Bauweisen zur Sicherung von Baugruben und bringt umfassende Angaben über Arbeitsschutzmaßnahmen, Wasserhaltung und Messungen an Baugruben. Dabei werden die für eine wirtschaftliche und sichere Konstruktion und Bauausführung maßgebenden Faktoren hervorgehoben, die einschlägigen Normen (DIN 4123, 4124 und 4125, Blatt 1) erläutert und wichtige Bemessungshilfen in Form von Tabellen zur Verfügung gestellt.

Das Gesamtwerk erscheint in vier Teilen, von denen sich die noch folgenden drei Teilbände vornehmlich mit Fragen der Berechnung befassen: Teil II: Berechnungsgrundlagen, Teil III: Berechnungsverfahren, Teil IV: Schwierige Baugrubenkonstruktionen. Ein Werk, das der Problematik auf dem Sektor der Berechnung und Kon-

struktion von Baugruben in jeder Weise gerecht wird – eine geschlossene Darstellung zu allen wesentlichen Fragen auf diesem Teilgebiet des Grundbaues.

Otto Glaus

Planen und Bauen moderner Heilbäder

131 Seiten, 115 Photos, 142 Pläne und Zeichnungen, 21 × 29,7 cm, Leinen, DM 58.–. ISBN 3-85774-301-8. Verlag Karl Krämer & Co., CH-8001 Zürich. Auslieferung: Karl Krämer Verlag, D-7000 Stuttgart 80, Postfach 800650.

Das vorliegende Buch des bekannten Zürcher Architekten orientiert über das heutige Heilbäderwesen in einer Weise, die für die Planung und die bauliche Gestaltung moderner Heilbäder richtungswesend sein, darüber hinaus aber ebenso sehr als Leitfaden für Planungsbehörden und Bäderkommissionen dienen soll. Aus dem Inhalt: Die geschichtliche Entwicklung des Heilbäderwesens / Die medizinischen Belange / Die natürlichen Heilmittel / Die Kureinrichtungen / Gedanken zur Konzeption der Urbanisation von Heilbadkurorten / Planungsprobleme eines Heilbadkurortes / Technische Probleme im Heilbäderbau. Der Bildteil vermittelt anhand zahlreicher Pläne, Skizzen und Photos einen Überblick über einen großen Teil der in den letzten 10 Jahren realisierten und projektierten Heilbäderanlagen Europas.

Neue Wettbewerbe

Bolligen BE Ideenwettbewerb Dorfzentrum

Die Viertelsgemeinde Bolligen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die zukünftige Gestaltung des Dorfzentrums der Ortschaft Bolligen. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit 1. Januar 1975. Zusätzlich werden zehn auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind J. P. Aebi, Roßhäusern, H. Huber, Bern, Professor F. Oswald, Hinterkappelen, D. Reist, Bern, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern. Die Preissumme für vier bis sechs Preise beträgt 35000 Franken. Für allfällige Ankäufe steht zusätzlich ein Betrag von 15000 Franken zur Verfügung. Ziel des Wettbewerbs ist es, Gestaltungsvorschläge für das Dorfzentrum zu erhalten, welche zu einem Gestaltungsrichtplan weiterentwickelt werden sollen. Aus der Umschreibung der Aufgabe: Der bisherige Charakter des Kerns von